

**SOZIALWISSENSCHAFTLICHE
RUNDSCHAU**

HEFT 1 / 2023 — 63. JAHRGANG — SWS-RUNDSCHAU.AT

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER	Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA)	
CHEFREDAKTEUR	Christian Schaller	
REDAKTION	Petra Hirzer, Sigrid Kroismayr, Andreas Schulz-Tomančok	
ANZEIGEN	Christian Schaller	
COVER	David Jablonski	
GRAPHIKEN UND SATZ	Kevin Mitrega	
REDAKTIONSADRESSE ANZEIGEN UND VERWALTUNG	A-1180 Wien, Türkenschanzstraße 1/ 1–2 Tel. 0660 317 31 27	www.sws-rundschau.at E-Mail: redaktion@sws-rundschau.at
HERSTELLUNG	Kevin Mitrega, Schriftloesung A-1130 Wien, Auhofstraße 197/13	
PREISE (inklusive Versandkosten)	Einzelheft Print Inland	€ 12,-
	Einzelheft Print Ausland	€ 17,-
	Einzelheft Digital/PDF	€ 10,-
	<i>Jahresabonnements:</i>	
	Einzelpersonen Print Inland	€ 35,-
	Einzelpersonen Print Ausland	€ 42,-
	Einzelpersonen Digital/PDF	€ 30,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Inland	€ 20,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Ausland	€ 27,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Digital/PDF	€ 16,-
	Institutionen Print Inland	€ 45,-
	Institutionen Print Ausland	€ 52,-
	Die angeführten Ermäßigungen gelten für beim AMS gemeldete Personen, Lehrlinge, Schüler*innen, Student*innen (mit aktuellem Inskriptionsnachweis), Wehr- und Zivildienstpflichtige.	
	<i>Förderabonnements:</i>	
	Basic (Jahresabo Print + Digital)	€ 80,-
	Premium (Jahresabo Print + Digital + »Best-of-5-Hefte« nach freier Wahl der Jahrgänge 2001 bis 2022)	€ 150,-
	Die Bezugsdauer aller Abonnements verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis 1. Dezember keine Abbestellung erfolgt.	
BANKVERBINDUNG	BIC: GIBAAWXXX, IBAN: AT 26 2011 1838 6488 3600	
DVR-BEARBEITUNGSNR.	0390631	
OFFENLEGUNG	Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) wird vom Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA), Vereinsnitz Wien, herausgegeben. Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) veröffentlicht sozialwissenschaftliche Forschung und fallweise Umfrageergebnisse in Form von Bildstatistiken.	
	Reproduktion und Nachdruck von Textteilen und Bildstatistiken kann ausnahmslos nur mit Zustimmung der Redaktion erfolgen.	
	Förderung durch KommAustria.	
ISSN	1013-1469	

Editorial	2
Mitarbeiter*innen dieses Heftes	4

ERNÄHRUNG – AKTUELLE ANALYSEN UND DEBATTEN

<i>Christina Plank (Wien)</i>	6
Strategien zur sozial-ökologischen Transformation im Agrar- und Ernährungssystem	
<i>Aline Fuß (Bremen/Tübingen)</i>	15
Männlichkeit und Vegetarismus. Die Geschlechtskonstruktion von sich vegetarisch ernährenden Männern	
<i>Désirée Janowsky/ Martin Winter (Darmstadt)</i>	32
»Geschmacksingenieure«. Männlichkeiten in der Produktion von Fleisch und Fleischalternativen	
<i>Michelle Mausbach/ Bärbel Mahr/ Stefan Wahlen (Gießen)</i>	49
Tradition statt Backstation. Konventionen alternativer Bäckereien im deutschen Bäckerhandwerk	
<i>Silvia Wiegel/ Tina Bartelmeß (Bayreuth)</i>	65
Lebensmittel in Kisten und KonsumentInnen in Rahmen. Über Handlungsmacht und -ohnmacht für nachhaltige Ernährungspraktiken	
Jubiläumsveranstaltung »60 Jahre Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft und ihre Zeitschrift« (27. September 2022 in der Bibliothek der Arbeiterkammer Wien)	82
BÜCHER – AKTUELL	88

- Inheteven, Heide/ Schmitt, Mathilde/ Spieker, Ira (2021) *Passion und Profession. Pionierinnen des ökologischen Landbaus (Claus Holler)*
- Exner, Andreas (2021) *Ökonomien der Gabe (Karl A. Immervoll)*
- Latour, Bruno/ Schultz, Nikolaj (2022) *Zur Entstehung einer ökologischen Klasse. Ein Memorandum (Rudolf Kohoutek)*
- Knott, Marie Luise (2022) *370 Riverside Drive, 730 Riverside Drive. Hannah Arendt und Ralph Waldo Ellison. 17 Hinweise (Birge Krondorfer)*
- Wade, Simeon (2022) *Foucault in Kalifornien (Andreas Schulz-Tomančok)*

Editorial

Das erste Heft des Jahrgangs 2023 beschäftigt sich mit aktuellen Analysen und Debatten zum Thema »Ernährung«. Ziel ist es, entsprechend dem Zugang der *Agro-Food Studies* exemplarisch gesellschaftliche Herausforderungen sowohl auf globaler, nationaler als auch lokaler Ebene zu skizzieren sowie die Bedingungen von Produktion und Konsum von Lebensmitteln einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Christina Plank erläutert in einer Literaturanalyse Strategien zur sozial-ökologischen Transformation im Agrar- und Ernährungssystem, die im Zusammenhang mit *Degrowth*, als »Wirtschafts- und Gesellschaftsform, die das Wohlergehen zum Ziel hat und die ökologischen Lebensgrundlagen erhält«, angewendet werden. Der Artikel beruht auf einer 2022 auf Englisch erschienenen Publikation der Autorin. Gestützt auf Arbeiten Erik Olin Wrights und Ekaterina Chertkovskayas stellt Plank die drei Strategien der Nische, der Reform und des Bruchs vor und illustriert diese mit konkreten Fallbeispielen. In ihrem Fazit erörtert sie gesellschaftliche Zukunftsperspektiven und Umsetzungsmöglichkeiten dieser drei Transformationsstrategien.

In ihrem Beitrag »Männlichkeit und Vegetarismus« untersucht Aline Fuß die Geschlechtskonstruktion von sich vegetarisch ernährenden Männern. Die Autorin geht vom Konzept des *doing gender* aus, demzufolge Lebensmittel geschlechtlich kodiert und hierarchisiert sowie entweder als »männlich« (Konsum von Fleisch) oder »weiblich« (Verzicht auf Fleisch, hingegen Konsum v. a. von Obst und Gemüse) klassifiziert werden. Sie arbeitet basierend auf Fallstudien ihrer qualitativen Untersuchung in Deutschland heraus, wie vegetarische Männer ihren Verzicht auf Fleisch mit alternativen Männlichkeitskonstruktionen vereinbaren: Diese stützen ihre anti-patriarchale Orientierung und stehen einer hegemonialen Geschlechterordnung entgegen. Für Fuß wirft dies die Frage nach einer Modifikation bzw. Erweiterung von *doing gender* auf.

Desirée Janowsky und Martin Winter befassen sich mit Männlichkeiten in der Produktion von Fleisch und pflanzlichen Fleischalternativen und damit, wie Metzger*innen sowie Hersteller*innen dieser Fleischalternativen ihre Tätigkeit interpretieren. Der Beitrag beruht auf teilnehmenden Beobachtungen der Autor*innen, auf Felddokumenten sowie Expert*innen-Interviews im Bereich der relevanten Lebensmittelbranchen. Die Autor*innen zeigen auf, wie sich Metzger*innen (hier ausschließlich Männer) von der stigmatisierten Großindustrie abgrenzen und Innovation sowie neues Produktionswissen wichtiger werden. Zudem wird deutlich, wie in der Produktion von Fleischalternativen eine symbolische Nähe zum Produktionswissen für Fleisch hergestellt wird. Somit konstruieren sich diese Personen als männlich vergeschlechtlichte Pioniere und Erfinder – als »Geschmacksingenieure«.

Konventionen alternativer Bäckereien im deutschen Bäckerhandwerk behandeln Michelle Mausbach, Bärbel Mahr und Stefan Wahlen. »Alternative Bäckereien« grenzen sich von industrialisierter Backwarenproduktion dadurch ab, dass sie eine handwerklich-traditionelle Backkultur weiter praktizieren. Die Autor*innen beleuchten Handlungslogiken und Rechtfertigungen von alternativen Bäckereien, indem sie auf Basis

qualitativer Interviews sowie Textanalysen von Medienberichten untersuchen, wie übergeordnete Werte, Annahmen, (Qualitäts-)Vorstellungen und Ideale deren Handeln beeinflussen bzw. leiten. Theoretische Grundlage des Artikels bildet die v. a. von Luc Boltanski und Laurent Thévenot entwickelte Theorie der Konventionen, die sich auch als Ansatz zur Analyse ökonomischer Institutionen eignet: Diese Theorie unterscheidet sieben sogenannte »Welten«, welche die Autor*innen für die alternativen Bäckereien skizzieren und für die Beantwortung ihrer Forschungsfrage interpretieren. Spannungsfelder und Probleme der untersuchten Betriebe werden am Beispiel von Zertifizierungen (Qualitäts-Labels) herausgearbeitet.

Silvia Wiegel und Tina Bartelmeß untersuchen in Bezug auf Lebensmittel-Lieferkisten die Handlungsmacht und -ohnmacht von Konsument*innen für nachhaltige Ernährungspraktiken. Sie konstatieren, dass diese Lieferkisten im wissenschaftlichen Diskurs bisher überwiegend aus dem Blickwinkel »Alternativer Lebensmittelnetzwerke« behandelt wurden, und fragen danach, ob diese Fokussierung noch zeitgemäß ist. Für eine konzeptuelle Klärung und Analyse der Bedeutung dieses Phänomens führen Wiegel und Bartelmeß eine Frame-Analyse im Hinblick auf Lebensmittel-Lieferkisten durch: Die Datenbasis bilden 20 internationale, begutachtete Zeitschriftenartikel. Daraus ergeben sich zwei dichotome Frames im Sinn von Deutungsrahmen: Kisten, die wertebewussten Konsument*innen Handlungsmacht für Nachhaltigkeit ermöglichen, vs. Kisten, welche die Ernährung bedürftiger Empfänger*innen sichern und so Handlungs-ohnmacht für gesunde und nachhaltige Ernährung implizieren.

Die *Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau)* ist unter Berücksichtigung ihrer Vorläuferzeitschriften die älteste sozialwissenschaftliche Zeitschrift Österreichs – sie erschien erstmals 1961 als Zeitschrift der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS) mit dem Titel »*die meinung*«. Aus diesem Anlass fand am 27. September 2022 die Jubiläumsveranstaltung »60 Jahre Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft und ihre Zeitschrift« in Kooperation mit dem Institut für Historische Sozialforschung der Arbeiterkammer Wien statt. In Heft 1/2023 werden Kurzfassungen der drei Präsentationen dokumentiert: zur Geschichte der Zeitschrift im Kontext der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (Christian Schaller), zur Entstehung der SWS um 1960 im Umfeld der österreichischen außeruniversitären Sozialforschung (Christoph Reinprecht) sowie zu ausgewählten, in der »*meinung*« publizierten Umfrageergebnissen der SWS, verbunden mit einer besonderen Würdigung von Heinz Kienzl als langjährigem Obmann (Roland Loos).

Abschließend ein Überblick zu den weiteren Ausgaben im Jahr 2023:

Heft 2 ist dem Schwerpunkt »Die Europäische Union – Aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven« gewidmet und erscheint im Juli.

Nr. 3 befasst sich mit »Drogenkonsum und -politiken in der Gegenwartsgesellschaft«. Redaktionsschluss für Artikel ist der 15. Juni. Das Heft erscheint im Oktober.

»Gesellschaftlicher Umgang mit (Un-)Sicherheit« ist das Thema von Heft 4. Ein Call ist ab Ende April auf www.sws-rundschau.at platziert. Redaktionsschluss für Artikel ist am 15. September. Diese Ausgabe erscheint Ende Dezember.

Die Redaktion

Mitarbeiter*innen dieses Heftes

Tina Bartelmeß, Juniorprofessorin für Ernährungssoziologie an der Fakultät für Lebenswissenschaften: Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit der Universität Bayreuth. Sie hat Ökrophologie (B. Sc.) und Ernährungsökonomie (M. Sc.) an der Justus-Liebig-Universität in Gießen studiert und dort über unternehmerische Ernährungskommunikation promoviert. Forschungsschwerpunkte: gesellschaftliche Ernährungsdiskurse rund um die Themen Gesundheit, Nachhaltigkeit und Verantwortung.

Aline Fuß, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen. Seit 2022 promoviert sie über die Bewältigung habitueller Passungsprobleme in der Promotionsphase und über Erfahrungen, die im Rahmen einer Teilnahme an einem Mentoring-Programm gesammelt werden.

Claus Holler, Teilstudium Medizin; zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am Allgemeinen Krankenhaus (AKH) Wien, danach am Ludwig-Boltzmann-Institut für Stoffwechselerkrankungen und Ernährung im Krankenhaus Lainz; später stv. Leiter des Bereichs Umweltschutz im Wiener Gesundheitsverbund und nach 16 Jahren bei BIO Austria, verantwortlich für Ernährung, Gesundheit und Großküchen, seit 2021 in Pension; seit 1990 regelmäßige Lehrtätigkeit am Akademischen Institut für Ernährungsmedizin für die postpromotionelle Ausbildung der Ärztekammer zu Ernährungsmediziner*innen.

Karl A. Immervoll, Theologe; langjähriger Betriebsseelsorger im oberen Waldviertel (Niederösterreich), aktuell Bundesseelsorger der Katholischen Arbeitnehmer*innenbewegung Österreichs (KABÖ); (Beg-)Leiter von HIN-GEHEN, einem Ausbildungskurs für Seelsorge und christliches Engagement in der Arbeitswelt. Aktueller Arbeitsschwerpunkt: Arbeit als soziale Teilhabe.

Desirée Janowsky, wissenschaftliche Mitarbeiterin (M. A.) am Institut für Soziologie der Technischen Universität Darmstadt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschlechterforschung, Ernährungsforschung sowie der Wissenschafts- und Techniksoziologie. Aus diesen Perspektiven arbeitet sie zu Geschlecht und Fleischproduktion sowie Wissen und Ernährung.

Rudolf Kohoutek, Studium der Architektur und Geografie in Wien; seit 1972 freiberufliche Forschung und Beratung für öffentliche sowie private Institutionen in wechselnden Kooperationen. Arbeitsschwerpunkte: Wohnen, Alltagsleben, Stadtentwicklung und Planung, Kultur- und Architekturforschung, Wiener Architektur-Avantgarden. Buchpublikation 2017 »*WIENER GRUND. Vermessung einer Liebe zur Stadt*« (Zürich: Verlag Park Books); derzeit laufendes Projekt über Theorie, Politik und Kultur 1968 bis heute.

Birge Krondorfer, politische Philosophin und feministisch tätig; universitäre Lehrbeauftragte; Erwachsenenbildnerin; Engagement u. v. a. in der Bildungsstätte Frauenhetz (Wien). Publikationen in kritischen Perspektiven zu Theorien und Praxen

der Geschlechterverhältnisse. 2022 wurde ihr das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien überreicht.

Bärbel Mahr, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Ernährungssoziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Mitarbeit am international vergleichenden Forschungsprojekt FOODIVERSE, in dem die Vielfalt im Ernährungssystem in Bezug auf Nachhaltigkeit im Zentrum steht.

Michelle Mausbach, Bachelor-Absolventin der Ernährungswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Abschlussarbeit an der Professur für Ernährungssoziologie über Alternative Bäckereien. Sie wuchs als Tochter eines Bäckermeisters in einer familiengeführten Bäckerei in Rheinland-Pfalz auf und wohnt derzeit in Bochum.

Christina Plank, Assistenzprofessorin am Institut für Entwicklungsforschung an der Universität für Bodenkultur in Wien. Sie lehrt und forscht zu kritischer Staatstheorie, politischer Ökologie, sozial-ökologischer Transformation und *Critical Agrarian Studies*.

Andreas Schulz-Tomančok, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung – CMC der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien; Lehrbeauftragter am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Gender, *Hate Speech*, Intersektionalität, politische Kommunikation, quantitative Methoden.

Stefan Wahlen, Professor für Ernährungssoziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seine Forschung widmet sich zum einen der Ernährungskultur und zum anderen den sozio-politischen Dimensionen der Ernährung: Er arbeitet bei SCORAI (*Sustainable Consumption Research and Action Initiative*) und ist Herausgeber der Zeitschrift »*Consumption and Society*«.

Silvia Wiegel, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Juniorprofessur für Ernährungssoziologie an der Universität Bayreuth. In ihrem Studium der Soziologie und Erziehungswissenschaften (B. A.) sowie der Soziologie (M. A.) befasste sich v. a. mit der Entstehung von Genossenschaften in den Themenfeldern Alternde Gesellschaft und Solidarische Landwirtschaft. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: nachhaltiges Ernährungshandeln von Verbraucher*innen in ländlichen Gemeinden (Dissertation) sowie Alternative Ernährungsnetzwerke.

Martin Winter, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Technischen Universität Darmstadt. Seine Schwerpunkte liegen in der Kulturosoziologie, Wissenschafts- und Technikforschung, Geschlechterforschung und der qualitativen Sozialforschung: Er arbeitet an der Schnittstelle dieser Perspektiven zu den Themen Essen und Ernährung, Körper, Materialität/en und Biopolitik, sowie zu Musik und Klang.